## Eugen Schüepp in der Galerie Haas Vaduz

## Letzte Vernissage in den alten Räumen - Umbau für 1974 angekündigt

Privatgalerie Haas das ungeschrieweltweiter Ausstrahlung dem heimischen Publikum zu präsentieren als auch die sogenannten heimischen Künstler auf einer Plattform zu fördern, die vom Platz Liechtenstein aus eine regionale oder überregionale Ausstrahlung findet. Albert Haas kann auch als einer der geistigen Väter einer Kollektivausstellung liechtensteinischer Künstler im Feldkircher Palais Liechtenstein angesprochen werden. Hätte er selbst entsprechende Räume, wäre wohl eine solche Ausstellung bei ihm zuerst verwirklicht worden. So musste er den anderen Weg beschreiten. Im Laufe weniger Jahre hat Albert Haas die meisten namhaften und teils auch noch wenig namhaften Künstler unserer Region vorgestellt, aus Liechtenstein zuerst, aber auch aus Vorarlberg und der Ostschweiz.

Zum Wochenende nahm Albert Haas in Anwesenheit verschiedener Ehrengäste - so alt Regierungschef Dr. Batliner, alt Regierungsrat J. Oehry, Gewerbepräsident Frick, alt Kabinettsdirektor Dr. Wilhelm und Briefmarkenamtsleiter F. Büchel - die Eröffnung der Ausstellung Eugen Schuepp vor. Er bezeichnete den Liechtensteiner, der zuerst gelernter Zuckerbäcker war, als Künstler, der sich der grösseren Kulturheimat des Bodenseeraumes verpflichtet fühlt. Zugleich kündigte der Galerist an, dass dies die letzte Ausstellung eines Liechtensteiner Künstlers im Souterrain ist. Nach einem Umbau zu Jahresbeginn werden möglichst schon ab Anfang Februar die Vernissagen in den neugestalteten oberen Räumen stattfinden.

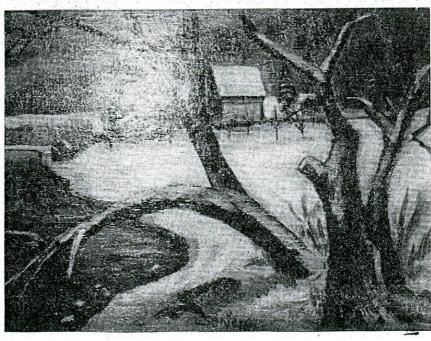
Die Vernissagerede spannte Franz Bertel aus Bludenz in den traditionellen europäischen Kulturraum des Bodensees ein, sprach von Schuepps künstlerischem Tun aus der Erinnerung an Erlebnisse im Tessin, die ihre eigene Gesetzlichkeit gefunden haben, und kam von dem Standard-Parallelen mit Kunstleben zu Formulierungen wie «Verklärter Herbst». Schuepps Bilder sind entstanden in der «Stunde des Abschieds von gestern». «Wer

Es ist seit Bestehen der Vaduzer lässt schon gerne los, was man lieb Privatgalerie Haas das ungeschriebene Programm des Galeristen Albur ein «Behaltenkönnen», sondern bert K. Haas, sowohl Künstler von auch ein «Behaltenkönnen». Es sind weltweiter Ausstrahlung dem heimilde Formen der Verklärung.

Dem aufmerksamen Betrachter der meist kleinformatigen Oelbilder und wenigen Aquarelle, vereinzelt auch Radierungen, erschliesst sich den literarisch befrachteten The-

die Künstlerschaft Eugen Schuepps wohl von selbst. Uns dünken die Aquarelle an der Eingangsfront ebenso frisch wie wohlausgereift, in ausgewogenen Farben und ausgemessenen Formen, so etwa die Sujets Bachbett oder Felsen. Unter den Oelbildern geben wir weniger den literarisch befrachteten The-





Volksblatt Donnerstag 20. Dezember 1973